

Einladung ins Atelier 1963

Der nunmehr 65jährige liechtensteinische Künstler Anton Ender hat sein Leben der Malerei verschrieben. Er lebt nur der Malerei. Schon dies ist beabsichtigt. Noch bemerkenswerter ist die bescheidene und feinsinnige Art, wie Herr Ender seine Besucher empfängt und durch sein Atelier führt. Es handelt sich um eine Atelier-Ausstellung. Sie sehen also nur Werke, die sich noch im Besitz von Herrn Ender befinden. Aber auch so bleibt noch eine sehr umfangreiche, vielfältige und typische Sammlung Enders: Eine Schau des Lebenswerkes.

Es ist keine Phrase: Ein Besuch im Atelier Ender lohnt sich. Man erwartet von Ihnen keine Lobhudeleien. Was Sie alles sehen werden oder wollen, kann hier nicht aufgezählt werden. Herr Ender malt gegenständlich und gegenstandslos. Er sagte uns, dass er die moderne Malerei sehr schätze, sofern sie ernsthaft und gekonnt sei. Allerdings die Verstümmelung und Entstellung des menschlichen Körpers lehne er prinzipiell ab. Dies und noch vieles mehr aus seiner Welt des Malens wird Ihnen Herr Ender erzählen. Aber immer nur, wenn Sie es wünschen. Herr Ender und seine Bilder sind nie aufdringlich.

Die Atelierausstellung dauert noch bis Mitte Oktober. Sie dürfen im Atelier fragen, ablehnen, zustimmen, den Kopf schütteln oder in die Hände klatschen. Sie müssen sich nur einmal die Zeit nehmen, ins Atelier Ender zu gehen. Sie wissen, dass Herr Ender im Bartlegrosch wohnt. Sie sind übrigens gar nicht verpflichtet, ein Bild zu kaufen, Sie dürfen aber. Sie bezahlen keinen Eintritt und begegnen einem lebenswürdigen Mann, der Ihnen gerne zeigen will, warum er malt, was und wie er malt. Er möchte Ihnen zeigen, dass ihm Malen Lebensaufgabe ist und viel Freude und hie und da auch Sorgen bereitet.

Ein Vorschlag sei uns noch gestattet: Die Kunsterziehung hat in Liechtenstein noch wenig Echo. Der Kontakt mit künstlerisch tätigen Menschen und ihrem Werk ist aber in hohem Masse befugt, das Kunstverständnis zu fördern und zu bilden. Es scheint uns daher angebracht, den Lehrern höherer Klassen in Realschule, Gymnasium und Technikum, den Vorschlag zu unterbreiten, ihre Aesthetik, oder Kunstgeschichtsstunde einmal ins Atelier Ender zu verlegen. Sie werden es nicht bereuen.